

Kurs Einsatztraining in Kuopio Finnland (Applied Firefighting Training)

**Erfahrungsbericht von Peter Zbinden
Feuerwehr Bern Nachtwache
Feuerwehrinstruktor GVB**

Vom 05. bis 09. August 2013 nahmen 19 Teilnehmer der Feuerwehren Bern, (Nachtwache und BF) Ostermundigen und Worb auf freiwilliger Basis und als Selbstzahler an einem 5 tägigen Kurs Einsatztraining in der staatlichen Feuerweherschule in Kuopio Finnland teil.

Ziel des Kurses war Training und Ausbildung unter möglichst einsatznahen Bedingungen, erfahren von anderen Einsatztaktiken und eine Horizonterweiterung.

Da in der Feuerweherschule Pelastusopisto Emergency Services College vom Juni bis Anfang August Semesterferien sind, können nur während dieser Zeit „externe“ Feuerwehren aus dem Ausland Kurse besuchen.

Die Feuerweherschule hat für unsere Verhältnisse immense Dimensionen. Nebst 75 fest angestellte Ausbilder, 85 Fahrzeuge vom MTW über ELW,TLF,GTLF, ULF Flugfeldlöschfahrzeuge, Hubretter, Ambulanzen, Boote und Chemiewehrfahrzeuge ist eigentlich alles vorhanden, was das Feuerwehrherz höher schlagen lässt.

Wir hatten für unseren Kurs 2 ELW, 2 TLF mit 2500 lt Wasser und 2 GTLF mit 5000 lt Wasser zur Verfügung. Alle Fahrzeuge neuerer Bauart. Die Fahrer erhielten eine Kurzinstruktion Bedienung Fahrzeug und Pumpe. Dauer max. 5 Minuten, da alle Bedienelemente sehr einfach gehalten sind.

Nach der Anreise am Sonntag und Zimmerbezug im schuleigenen Hotel mit Einzelzimmer erhielten wir am Montag die übliche Sicherheitseinweisung und Infos zur Schule und dem Arbeitsprogramm. Danach fassen der kompletten PSA inkl. lange Unterwäsche und Socken. Am Nachmittag wurden dann auf dem 35 ha grossen Übungsgelände in ca. 10 km Entfernung von der Schule eine „Angewöhnungsübung“ und einen Durchgang im feststoffbefeuertem Brandcontainer (offenes System) in zwei Gruppen durchgeführt.

Da ich letztes Jahr auf dieser Schule den Lehrgang für Heissausbildner absolviert habe, durfte ich im Auftrag und unter „Argusaugen“ von Ausbilder Frans Schapper den Durchgang im Container mit meiner Gruppe instruieren.

Am Dienstag war der Schwerpunkt Einsatzübungen Innenbrandbekämpfung. Auch da haben wir am Morgen in zwei Gruppen gearbeitet. Die Einsätze wurden jeweils ab „Feuerwache“ mit Blaulicht und Sirene gefahren. Die Alarmmeldung erfolgte stets über Funk der Ausbilder. Übungsobjekt war diesmal das grosse Brandhaus mit vier Geschossen und Keller sowie das Holzbrandhaus. Das Holzbrandhaus ist ein Blockhaus welches feststoffbefeuert ist. Fast unglaublich, aber es funktioniert nicht nur einmal...

Am Nachmittag wurde dann noch eine grössere Einsatzübung im ganzen Kursverband gefahren. Bei jeder Einsatzübung haben wir Einsatzleiter und Gruppenführer ausgewechselt. Immer wurde bei der Innenbrandbekämpfung ein Gruppenführer Front eingesetzt, der die Kräfte im Innern führte. Während der Übung wurde zu einem weiteren Einsatz gerufen. „Fahrzeugbrand“ war das Stichwort und der Einsatzleiter musste Kräfte aus dem laufenden Einsatz auslösen.

Der dritte Tag stand ganz im Zeichen der Flüssigkeitsbrände. Am Morgen wurden wir in die Geheimnisse der effektiven und sicheren Bekämpfung eines Flächenbrandes mit Kerosin und in die Bekämpfung eines Tanktassen- und Tankdachbrand eingeweiht. Da erhielten wir eine völlige neue Sicht des Schaumeinsatzes. Arbeit mit Schwertschaum zur Bekämpfung des Flächenbrandes und Bekämpfung des doch gewaltigen Tanktassenbrandes nur mit Hohlstrahlrohren und mit 3 % Schaummittelzumischung. Effektiv und wirkungsvoll !!

Am Nachmittag sind wir dann zwei Einsatzübungen Flüssigkeitsbrände gefahren. Und das Ganze immer in kompletter Einsatzformation mit vier TLF und ein bis zwei ELW.

Am Donnerstagmorgen starteten wir mit diversen Einsätzen im mehrstöckigen Brandhaus (feststoffbefeuert). Nebst Bränden auf mehreren Etagen mussten auch Kellerbrände mit mehreren Rettungen bewältigt werden.

Am Nachmittag stand dann die Einsatzübung Ammoniakhavarie auf dem Programm. In einer Kurzeinführung wurden wir praktisch und theoretisch auf das Thema eingestimmt. Ein Demo Austritt von echtem Ammoniak in Flüssig- und Gasphase zeigte eindrücklich die Gefahr, die von diesem Stoff ausgeht. Nach einem Sicherheitsbriefing stellten wir die Fahrzeuge in den Warteraum und warteten auf den Einsatzbefehl.

Den Einsatz führten wir nach „CH-Muster“ durch. Das heisst Ersteinsatz durch die Ortsfeuerwehr und danach Unterstützung durch den Chemiewehrstützpunkt. Für diesen Einsatz hatten wir zusätzlich ein modernst eingerichtetes und riesiges

Chemiewehrfahrzeug zur Verfügung. Auch da erhielten wir eine kurze Einführung in das Material.

Übungsszenario war ein Unfall an einer Umschlaganlage für Ammoniak mit Austritt von echtem Ammoniak und zwei Verletzten im Gefahrenbereich. Nach dem wie stets etwas speziellen Einsatzauftrag über Funk durch Instruktor Frans Schaper „Feuerwehr Bern von Florian Hamburg, Chemieunfall an der Ammoniakumschlaganlage, bitte ausrücken“, fuhren zuerst ELW und 2 TLF mit der „Ortsfeuerwehr mit Blaulicht und Musik aus. Der Einsatzleiter Ortsfeuerwehr veranlasste die Zonenbildung, Absperrung, Spontanrettungen und Niederschlagen von Dämpfen. Zudem wurde die Wasserversorgung für die Chemiewehr aufgebaut. Da „Echt“ammoniak austrat, hatten wohl alle Teilnehmer ein etwas komisches Gefühl hinter den Ohren... Nach Eintreffen des Chemiewehrfahrzeuges haben sich sofort zwei Teilnehmer von der BF Bern mit Vollschutz ausgerüstet um die Leckage zu beheben. Zwei weitere Teilnehmer haben sich ebenfalls in den Vollschutz gezwängt um den Sicherungstrupp zu stellen.

Die Behebung der Leckage war dann das kleinste Problem. Mit geeignetem Werkzeug und Abschiebern wurde der Strom ausfliessenden Ammoniaks rasch unterbrochen. Anschliessend wurde noch eine Dekontamination der Beteiligten in der inzwischen aufgebauten Dekonstelle durchgeführt. Die finnischen Ausbilder waren bei der anschliessenden Übungsbesprechung voller Lob über den Ablauf und der Abarbeitung des Einsatzes.

Für uns Alle war es wohl eine einmalige Möglichkeit unter Ernstfallbedingungen mit echtem Ammoniakaustritt in grosser Menge zu üben.

Am Freitagmorgen führten wir noch eine grössere Einsatzübung „Innenbrand“ durch. Dabei war die grösste Herausforderung die zwei „widerspenstigen“ Figuranten in den Griff zu bekommen. Diese habe zeitweise drei bis vier Einsatzkräfte absorbiert.

Anschliessend konnten wir vor dem Mittag noch die Einsatzfahrzeuge und das Material retablieren. Nach dem Mittagessen wurden zum Kursschluss noch die Kursdiplome abgegeben.

Abendprogramm:

Ausser am Mittwoch hatten wir jeden Abend ein durch Dieter Schmidt organisiertes Programm zur Verfügung.

Montag geführter Stadtrundgang mit einer etwas speziellen Stadtführerin.

Am Dienstag eine grössere Schiffsfahrt auf dem wunderschönen Kallavesi-See.

Am Donnerstag dann die legendären Saunagänge in der schuleigenen Sauna.

Klassische Sauna, Rauchsauna und Hotpot im Freien in einer wunderschönen Gegend beim Übungsgelände. Der Abend wurde durch ein geschmacklich geniales Abendessen mit Kartoffelpüree, Preiselbeersauce und Rentiergeschnetzelm abgerundet.

Am Freitag nach Kurschluss stand noch die Besichtigung des Puyo-Fernsehturmes und der Sprungschanze auf dem Programm.

Für mich Zusammenfassend war dieser Kurs eine absolut positive Erfahrung und die Grösse und Professionalität der Schule wiederum sehr beeindruckt.

Der Kurs wurde durch Dieter Schmidt „Firma ILFT“ organisiert.
Details unter: www.ilft.de An dieser Stelle besten Dank an Dieter für die absolut professionelle Organisation und die angenehmen Zusammenarbeit.

